

© Opmeer Reports

Hilfe zur Selbsthilfe seit 45 Jahren: Tee-Ernte beim Oikocredit-Partner Karongi Tea in Ruanda.

Geld, das dem Leben dient

Die Genossenschaft Oikocredit unterstützt und hilft auch und gerade während der Corona-Pandemie.

WIEN. Die auf Initiative des ökumenischen Weltkirchenrats 1975 ins Leben gerufene Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit setzt sich für weltweite Gerechtigkeit ein. „Wir tragen zum Aufbau finanzieller Infrastrukturen und zur Minderung der Armut bei“, bringt es der österreichische Vorstandsvorsitzende Friedhelm Boschert mit einem Satz auf den Punkt. „Getreu dem genossenschaftlichen Verständnis stehen dabei Eigeninitiative und Teilhabe der Menschen im Zentrum unserer Aktivitäten.“

Oikocredit vergibt Darlehen *unabhängig* von Religion, Kultur, Alter oder Geschlecht – auch in viralen Zeiten wie diesen. „Aktuell ist die Solidarität mit den Menschen im Süden, die von Corona stark betroffen sind, für uns alle besonders wichtig“, sagt Boschert – ergänzend zur Tatsache, dass „jede wirtschaftliche Unterstützung für den Süden auch uns selbst im Norden hilft!“

Zwei Beispiele in Afrika

Schnelles und kreatives Handeln ist angesichts der Covid-19-Herausforderungen besonders gefragt. „Die Oikocredit-Mitarbeiter finden dabei ständig neue Wege“, erklärt Boschert. „So zum Beispiel Milchkühe statt Schulspeisung, Kaffeeernte mit Hygiene und Abstand und kostenlose Handys für Kleinbauern.“

Gut verdeutlichen lässt sich das Oikocredit-Engagement an einem aktuellen Exempel in Nairobi, wo sich der Experte für soziales Wirkungsmanagement, Elikanah Nganga, tief beeindruckt zeigt, mit welchem außergewöhnlichen Engagement die Oikocredit-Partnerorganisationen die Menschen in Kenia unterstützen: „Wir haben die richtigen Partner!“

Die meisten Mikrofinanzinstitutionen bedienen vor allem Kleinunternehmer. Meist sind es Frauen, von denen viele ihren Geschäften derzeit nicht in vollem Umfang nachgehen können. Hier zeige sich, dass ein Sozialinvestor wie Oikocredit mit Rückzahlungspausen eine gute Geschäftsbeziehung aufrechterhalten kann. „Oikocredit geht es eben um *langfristiges* Denken und nicht um den schnellen Gewinn“, kommentiert Boschert.

In Kenia hat der Lockdown bewirkt, dass das Virus nicht von der Stadt aufs Land getragen wurde und es dort relativ sicher ist. Und die Bäuerinnen und Bauern sind erfinderisch; Nganga: „Sie haben ihre Fahrzeuge kurzerhand in ambulante Lebensmittelläden umgewandelt und verkaufen Früchte aus eigener Ernte.“

Auch in Ruanda begegnen die Menschen der Ansteckungsgefahr mit Entschlossenheit: Der Oikocredit-Partner Karongi Tea (der Teeblätter aufkauft) hat einen 10.000 Dollar-Fonds eingerichtet. Arme Bauernfamilien bekamen kostenlos ein Handy und wurden im Umgang damit geschult. Trotz Covid-19 hat Oikocredit erfolgreich ein Capacity Building-Projekt mit Karongi Tea gestartet: Derzeit werden zwei Millionen hochwertige Teesämlinge gezüchtet, die an 2.000 Kleinbauern verteilt werden.

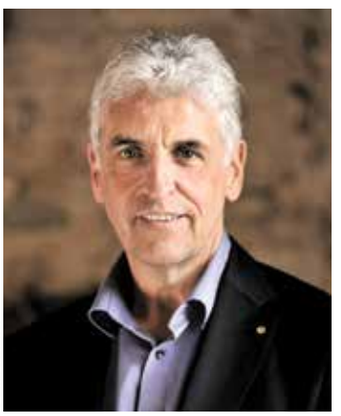
In Ruanda ist auch Oikocredit-Partner Bufcoffee aktiv. Auf die Schulschließungen der Regierung reagierte das Unternehmen mit einem ungewöhnlichen Schritt: Es stellt den ärmsten der Bauern kostenlos Milchkühe zur Verfügung – als Beitrag zur gesunden Ernährung der Kinder, die wegen der Schulschließungen zu Hause bleiben müssen. Außerdem werden die Bauernfamilien geschult, wie sie mehr Einkommen aus ihren Kaffeebäumen erwirtschaften und ihre Arbeit so diversifizieren, dass sie das Auf und Ab der Kaffeepreise besser abfedern können.

Die Weichen für die Zukunft

Mitte Juni fand in Amersfoort (Niederlande) die 44. Generalversammlung der Genossenschaft Oikocredit International statt, an der ihre Mitglieder – darunter auch der Österreichische Förderkreis Oikocredit Austria – und andere Teilnehmer über ein webbasiertes Konferenz- und elektronisches Abstimmungssystem teilnahmen. Dabei wurde der Vorschlag der Geschäftsführung angenommen, für 2019 *keine Dividende* auszuschütten.

„Es gilt weiterhin, solidarisch zu handeln“, sagt Boschert. „Investments in die wirtschaftliche Aufbauhilfe für die Länder des Südens kommt uns allen zugute!“ Schon mehr als 59.000 Investoren nützen Oikocredit für ihre nachhaltige Geldanlage.

INFORMATIONEN:
www.oikocredit.at
Tel.: 01/505 48 55



© Emir Mehmet

Friedhelm Boschert, Vorstandsvorsitzender von Oikocredit Austria.

PROMOTION